

## AUF EINEN BLICK

<b>Abschluss</b>	Staatsexamen
<b>Studienbeginn</b>	Wintersemester
<b>Regelstudienzeit</b>	5 Jahre und 6 Monate
<b>Numerus Clausus (NC)</b>	ja <sup>1</sup>
<b>Bewerbungsfrist</b>	15.07. <sup>2</sup>
<b>Bewerbungsportal</b>	<a href="https://hochschulstart.de">hochschulstart.de</a>

<sup>1</sup> Bitte informieren Sie sich über den aktuellen NC-Wert bei der Stiftung für Hochschulzulassung.

<sup>2</sup> 31.05. für Altabiturienten

## INFORMATIONEN

### ZENTRALE STUDIENBERATUNG

[uni-leipzig.de/zsb](https://uni-leipzig.de/zsb)

### KONTAKT ZUR STUDIENFACHBERATUNG UND WEITERE INFORMATIONEN ZU DIESEM STUDIENGANG

[uni-leipzig.de/studienangebot](https://uni-leipzig.de/studienangebot)

#unileipzig auf Social Media



Änderungen vorbehalten  
Stand: 10|2020

Zentrale Studienberatung  
Goethestraße 3-5  
04109 Leipzig  
[ssz-studienberatung@uni-leipzig.de](mailto:ssz-studienberatung@uni-leipzig.de)

[WWW.UNI-LEIPZIG.DE](https://www.uni-leipzig.de)

## BERUFSPERSPEKTIVEN

Als Tierärztin oder Tierarzt steht Ihnen ein breit gefächertes Betätigungs- und Aufgabenfeld zur Verfügung. Sie können in einer Groß- bzw. Kleintierpraxis, im öffentlichen Veterinärwesen, in der Industrie und freien Wirtschaft oder im Bereich der Forschung zum Einsatz kommen.

Folgende Aufgabenbereiche sind hierbei möglich:

- Untersuchung und Behandlung von Tieren
- Anleitung zur artgerechten Tierernährung und -haltung
- Nutztierbetreuung
- Lebensmittelüberwachung
- Tierseuchenbekämpfung
- Tierschutz
- Arzneimittelforschung
- Tiermedizinische Forschung

Die Geschichte der Veterinärmedizinischen Fakultät führt von der Gründung als Tierarzneischule im Jahre 1780 in Dresden über die Eingliederung in die Universität Leipzig im Jahre 1923 zur Wiederbegründung der Fakultät im Jahre 1990.

Bild: Christian Hüller



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Zentrale Studienberatung



Staatsexamen

VETERINÄRMEDIZIN

## IM DETAIL

Die Universität Leipzig ist eine der fünf Ausbildungsstätten für Tiermedizin in ganz Deutschland. Im Studium der Veterinärmedizin werden Ihnen die grundlegenden veterinärmedizinischen, naturwissenschaftlichen und methodischen Kenntnisse und praktischen Fertigkeiten, die ethischen Grundlagen und die dem Wohle von Mensch, Tier und Umwelt verpflichtete berufliche Einstellung vermittelt, die Sie nach erfolgreichem Abschluss des Studiums dazu befähigen soll, eine tierärztliche Tätigkeit aufzunehmen.

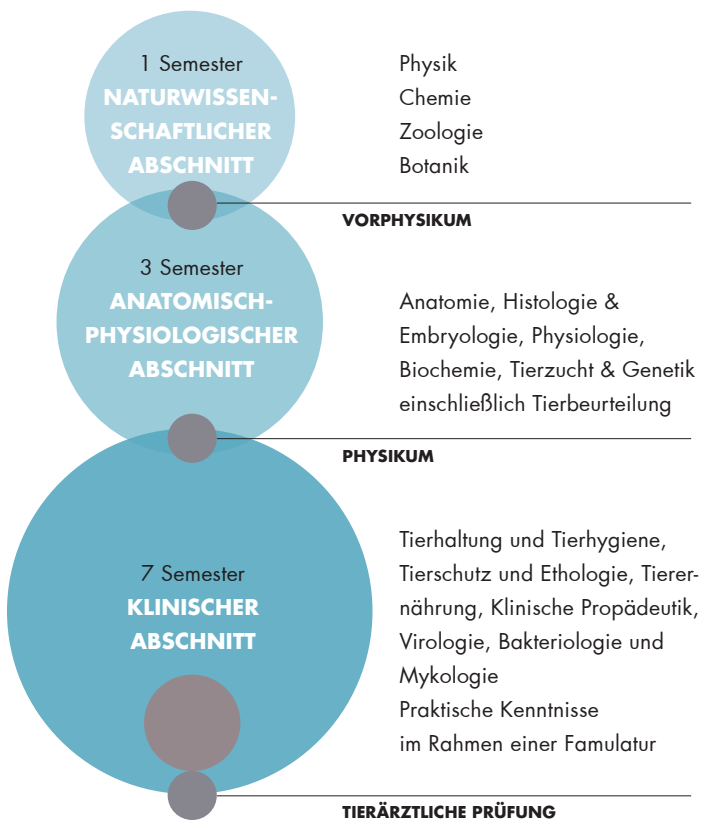
## ZUGANGSVORAUSSETZUNGEN

- Allgemeine Hochschulreife, Fachgebundene Hochschulreife
- Bewerbung erfolgt über die Stiftung für Hochschulzulassung

## BESONDERHEITEN

- über 50 Lernstationen im Praktischen Ausbildungs- und Lernzentrum (PAUL)
- praktische Übungen in allen Bereichen an lebensechten Tier-Simulatoren
- klinisch-praktische Ausbildung in den Kliniken der Veterinärmedizinischen Fakultät unter Einbindung des Lehr- und Forschungsgutes Oberholz

## STUDIENAUFBAU



## STUDIENINHALT

Das Studium ist durch die Verordnung zur Approbation von Tierärztinnen und Tierärzten (TAppV) geregelt.

Im ersten Studienabschnitt (1.-4. Semester), bis zur **Tierärztlichen Vorprüfung**, erlernen Sie vor allem naturwissenschaftliche (Vorphysikum) und anatomisch-physiologische Grundlagen (Physikum) und sammeln erste praktische Erfahrungen im Bereich der Landwirtschaft, Tierzucht und Tierhaltung auf unserem Lehr- und Forschungsgut Oberholz.

Im zweiten Studienabschnitt (5.-11. Semester), bis zur **Tierärztlichen Prüfung**, vertiefen Sie Ihre Kenntnisse in allen Bereichen tierärztlicher Tätigkeiten, unter anderem in der Tierhaltung, über die Bakteriologie und Lebensmittelkunde bis hin zur Reproduktionsmedizin. Außerdem gehören zahlreiche Praktika zu den Pflichtveranstaltungen:

- in einer kurativen tierärztlichen Praxis oder tierärztlichen Klinik
- in der Hygienekontrolle, Lebensmittelüberwachung und -untersuchung
- in der Schlachttier- und Fleischuntersuchung (Schlachthof)
- im öffentlichen Veterinärwesen (Dienststellen der Veterinärverwaltung).

Die Veterinärmedizinische Fakultät hat fünf Forschungsschwerpunkte, die erfolgreiche interdisziplinäre Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Forschungsgebiets als auch mit externen Partnern wie Max-Planck-Instituten oder einem Fraunhofer-Institut fördern.

Bild: Christian Hüller

